

## **Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Vorstellung des designierten Kölner Dreigestirns, Hansasaal, 11. November 2019**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Liebes designiertes Dreigestirn, liebes Kinderdreigestirn, liebe Familien des designierten Dreigestirns und des Kinderdreigestirns, sehr geehrte Herren Präsidenten und Vorstandsmitglieder, [lieber Vorstand des Festkomitees, ] sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Kölschen Karnevals, aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft,

leev Jecke,

„Wie sull dat nur wiggerjonn?“, das fragen wir uns in Köln jeden Tag. Und wir fragen es uns natürlich auch vor jeder Session, an deren Ende und immer wieder mittendrin. Heute darf ich Ihnen einen Teil der Antwort präsentieren. Oder besser gesagt: Gleich drei – unser designiertes Dreigestirn für die neue Session!

Leev Christian II.,

leev Bauer Frank,

leev Jungfrau Griet,

mit euch wird es „wiggerjonn“ durch die schönste und bunteste Kölner Jahreszeit!

Wahrscheinlich haben Sie es erkannt – ich habe gerade aus einem meiner Lieblingslieder „En unserem Veedel“ zitiert – aus dieser Liebeserklärung an den einzigartigen Kölner Mikro-Kosmos, der in Köln ganze 86 Mal vertreten ist. Unsere Veedel sind die ur-kölsche Organisationseinheit – und Orte des Lebens, des Fastelovends und der Solidarität – „denn he hält m'r zosamme.“ Und deshalb freue ich mich über unser schönes Sessionsmotto „Et Hätz schleiht em Veedel“.

Leev Jecke,

Karneval ist für uns in Köln auch so etwas wie das Hochamt der Toleranz. Im leicht daher gesagten „Jeder Jeck ist anders“ steckt unsere DNA von Respekt, Offenheit und Vielfalt. Jedem Karnevalisten ist dies von jeher klar. Der Karneval ist daher nicht nur Botschafter des Brauchtums, sondern auch Botschafter der Andersdenkenden, Andersliebenden und Anderslebenden.

Und dies ist in Zeiten wie diesen, in denen unsere Werte und damit unsere vielfältige Gesellschaft unter Druck stehen, wichtiger denn je. Gemeinsam halten wir dagegen, wenn diese Werte in Frage gestellt werden. Als Oberbürgermeisterin von Köln fühle ich mich dazu besonders verpflichtet.

Und was für uns Karnevalisten klar ist, muss auch jedem klar sein, der nach Köln kommt und meint er könne hier bei seinen Konzerten intolerante Ideen und Parolen verbreiten. Jeder, der unsere Werte angreift, muss mit dem entschiedenen Widerstand der Kölnerinnen und Kölner rechnen. Wer die Toleranz zur Intoleranz missbraucht, ist kein Vertreter von Meinungs- und Kunstfreiheit, sondern von Dummheit.

Liebe Freunde des Fastelovends: lasst mich daher unser Sessionsmotto ergänzen: „Et Hätz schleiht em Veedel“! „Un et schleiht för Toleranz!“

Ich freue mich, dass unser designiertes Dreigestirn mit seinem Multikulti-Hintergrund dafür auf schönste Weise steht! Ihr seid das Paradebeispiel für eine gelungene Integration im Kölner Karneval: Ein Poller Prinz, ein Bergheimer Bauer und eine Jungfrau aus Eschweiler werden im Karneval den Ton angeben! Wenn das nicht von der gelebten Toleranz zeugt!

Leev Jecke, ich glaube, unser prächtiges Dreigestirn aus dem Reiter-Korps Jan von Werth ist die beste Voraussetzung für eine besonders bunte und friedliche neue Session im Zeichen des Veedels und der Toleranz!

In diesem Sinne rufe ich aus:

Auf unseren Karneval,  
auf unser Dreigestirn,  
auf unsere 86 Veedel!

Dreimol vun Hätze

Kölle Alaaf!

Kölle Alaaf!

Kölle Alaaf!